



SCHON GEWUSST?

Alle fünf Jahre finden Europawahlen statt. Dabei werden über 700 Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt. Das Europäische Parlament vertritt die Interessen der Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union, immerhin fast 450 Millionen Europäer.

TIPP DER WOCHE

Kasper, Bella und die Piraten

Die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux, von den Kindern liebevoll Luxi genannt, bringt ein Abenteuer mit seekranken Piraten auf die Bühne. Der Eintritt ist frei.

Puppentheater

Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr, Haus des Gastes, Walkenhausweg in Bad Waldiesborn



Alexa weiß alles. Ich meine nicht meine Freundin, obwohl die auch ganz schön viel weiß. Ich meine dieses schicke technische Wunder, das man einfach anspricht: „Alexa!“ Und dann kann man sie alles fragen und bekommt auch beinahe immer eine vernünftige Antwort. Neulich dachte ich, ein Zoo sei in unserem Wohnzimmer eingezogen. Aber mein Sohn hatte nur Langeweile und Alexa nach verschiedenen Tiergeräuschen gefragt. Tja, und einmal hatte er keine Lust auf Mathehausaufgaben ... Ihr ahnt es. „Alexa! Was ist 37 mal 42?“ Mooommt mall! So haben wir nicht gewettet! „Alexa! Aus!“

WITZ DER WOCHE

Arne Kersting (7), Berenbrock „Oh, ist mir schlecht!“, jammerte der Hai, nachdem er einen Passagier von einem sinkenden Kreuzfahrtschiff verschluckt hat. „Hast du einen Betrunkenen verputzt?“, fragt ihn sein Nachbar. „Nein, einen Fahrstuhlführer, der kommt mir immer wieder hoch!“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag DER PATRIOT GmbH Hansastr. 2 59557 Lippstadt Kitz-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing Telefon: 0 29 41 / 201-257 E-Mail: kitz@derpatriot.de

Die Apps der Gen Z

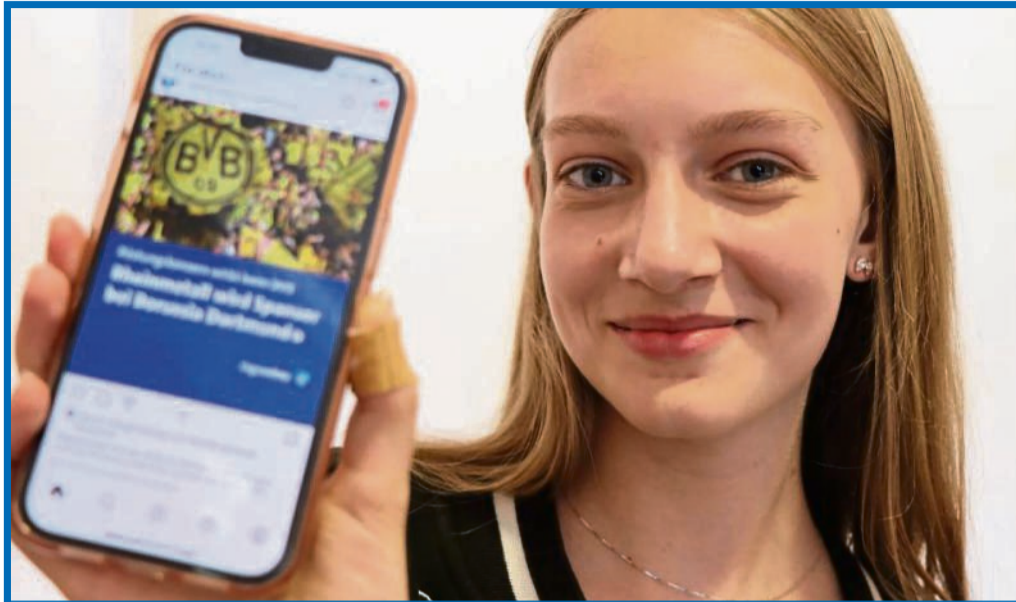
Instagram, TikTok, Snapchat: Das Handy gehört zum Alltag

VON MIRA LÜNING

Ich nutze mein Handy täglich, um mit meinen Freunden oder meiner Familie zu schreiben, aber auch für soziale Medien. Soziale Medien gewinnen vor allem in den jüngeren Generationen wie zum Beispiel der Gen Z an Bedeutung. Auch das Handy wird immer wichtiger, was auch daran liegt, dass die Smartphones immer mehr Funktionen haben und man mehr mit ihnen machen kann. Aber wie kommt das und welche sozialen Medien werden am meisten genutzt?

Ich bin, wie viele andere in meinem Alter auch, mit Handys groß geworden. Mein erstes Handy habe ich in der fünften Klasse bekommen, als ich auf die weiterführende Schule gewechselt habe. Seitdem ist es selbstverständlich für mich, es täglich zu benutzen. Es ermöglicht mir, mit Freunden und der Familie in Kontakt zu bleiben, auch wenn sie zum Beispiel gerade im Urlaub sind.

Allerdings tauschen wir uns nicht nur über die üblichen Messenger-Dienste wie WhatsApp aus, sondern nutzen auch andere Apps. Dazu gehören unter anderem Instagram, Snapchat oder TikTok. Wir schicken uns gegenseitig sogenannte „Snaps“, also Fotos oder Videos, welche mit der App Snapchat aufgenommen wurden. Dadurch sehe ich, was meine Freunde gerade machen und bleibe im ständigen Austausch mit ih-



Die Startseite von Instagram, wenn ich die App auf meinem Handy öffne.

FOTO: DIETZ

nen. Instagram und TikTok sind beides Apps, bei denen man selbst etwas posten kann und sich auch die Posts von anderen Personen anschauen kann, dazu zählen nicht nur

Was bedeutet Gen Z?

Gen Z ist eine Abkürzung für Generation Z. Zu dieser Generation zählen alle, die im Zeitraum von 1997 bis 2010 geboren wurden. Diese Generation wird auch „Digital Natives“, übersetzt digital Ureinwohner, genannt. So werden die Personen bezeichnet, die mit digitalen Technologien aufgewachsen sind.

die eigenen Freunde oder Bekannte, sondern auch Stars oder Influencer. Durch die Funktion „Story“ auf Instagram kann man ein Foto oder Video hochladen, welches für einen Tag, also 24 Stunden sichtbar ist. Das ist meiner Meinung nach auch die Funktion, die mit am meisten von meiner Generation genutzt wird.

Eine App, die in den letzten Jahren sehr stark gekommen ist, ist die App „BeReal“. Dort bekommt man jeden Tag eine Benachrichtigung, wenn man ein „BeReal“ hochladen soll, also ein Foto, wobei gleichzeitig die Vorder- und Rückkamera ausgelöst wird. Für dieses Foto hat man zwei Minuten Zeit. Dieser Zeitraum ist bewusst gewählt, da-

mit das Foto spontan entsteht. Dadurch soll die Echtheit wieder in den Vordergrund rücken, die oft ein Problem bei sozialen Medien ist. Auch der Name, übersetzt „Sei echt“, bezieht sich auf dieses Thema.

Wir benutzen soziale Medien und auch generell Handys also immer öfter, und sie werden auch selbstverständlicher für uns. Ein Tag ohne Handy ist für viele unvorstellbar. Aber ob das nun gut oder schlecht ist, sollte jeder für sich entscheiden.

Mira Lüning ist Schülerin der 9. Klasse des Friedrich-Spee-Gymnasiums in Rütthen. Als Tagespraktikantin in der Redaktion des Patriot hat sich Mira mit der Handy-nutzung und sozialen Medien in ihrer Generation beschäftigt.

Juniorwahl bereitet Schüler vor

Rütthen – In diesen Tagen sind Europa-Wahlen. Dabei können alle Wahlberechtigten der Länder der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments wählen. In Deutschland ist am Sonntag Wahltag.

Schon in der Woche zuvor haben sich die Schüler des Friedrich-Spee-Gymnasiums (FSG) in Rütthen damit beschäftigt. Bei der Juniorwahl wird die Europawahl realistisch nachgestellt, damit die Schülerinnen und Schüler den Ablauf einer Wahl kennenlernen. Einige der jungen Leute dürfen ihre Stimme übrigens auch bei der echten

Europa-Wahl abgeben, denn das Alter für die Wahlberechtigung ist auf 16 Jahre gesenkt worden.

Bei der Juniorwahl im FSG dürfen die Schüler von Stufe 7 bis 11 wählen. Jeder Berechtigte im Rütthener Gymnasium hat vorher eine Wahlbenachrichtigung erhalten und darf nach der Registrierung bei den Wahlhelferinnen nun eine der aufgelisteten Parteien auswählen.

Die verschiedenen Parteien und ihre Programme waren schon Thema im Fachunterricht – und die Grundsätze des Wählens, nämlich dass Wahlen frei und geheim sein



Jede Stimme zählt: Joel und Joachim aus der Stufe 10 am FSG werfen ihre Wahlzettel in die Wahlurne.

FOTO: FRENZ

müssen, hat Stefan Jätzel als Fachlehrer für Sozialwissenschaften den Probe-Wählern kurz vor ihrem Gang in die Wahlkabine deutlich gemacht. Er ist sicher, dass die Juniorwahl dabei hilft, junge Menschen zum Wählen zu animieren.

„Alle machen das wirklich gut und nehmen es auch ernst“, sagt Wahlhelferin Pia. Mitschülerin Stella ergänzt: „Es ist total spannend, wie es abläuft, wir waren ja alle noch nie bei einer realen Wahl.“ Wie die Schüler entschieden haben, soll später präsentiert und im Unterricht thematisiert werden. ji

ZAUBERWALD

Märchenwald trifft Zauberwald

Lippstadt – Heute erwarten die Zauberwald-Bewohner*innen Gäste aus dem Märchenwald. Zahlreiche Einladungen wurden verschickt. Mal schauen, wer alles dabei sein wird. Die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux erzählt euch jetzt von dem Fest.

Immer noch herrscht geschäftiges Treiben im Zauberwald. Kasper läuft hektisch hin und her bis Prinzessin Bellas Stimme erklingt. „Halt, Kasper, beruhige dich erstmal.“ Kasper schaut sie an und seufzt. „Ich bin so aufgeregt und habe Angst, dass niemand kommt oder, dass so viele kommen, dass Essen und Trinken nicht reichen werden.“ Da muss Bella lächeln. „Alles ist gut, so wie es ist. Ich glaube, die ersten Gäste kommen.“



Wer könnte das sein?

Tatsächlich erscheint Tilly-Willy mit einem Mädchen an der Hand. Es trägt eine rote Mütze. Dahinter eine junge Frau mit einem langen Zopf, viele kleine Zwerge, eine Königin mit einem Spiegel und ein Prinz mit einem Dornenzweig. Tilly-Willy ruft laut: „Seht her, wen ich alles dabei habe. Und dort drüben kommt Mattheo mit einem winzig kleinen Mädchen auf seiner Schulter.“ Vor Staunen bleibt Kasper der Mund offenstehen.



Und wer ist dieser Junge?

Von der anderen Seite ruft die kleine Waldhexe: „Schaut mal, Täubchen begleiten mich und die Frau mit dem Federkissen ist total nett.“ Prinzessin Bella schaut nach unten. Dort liegt eine goldene Kugel. „Wer vermisst seine goldene Kugel?“, fragt sie. Eine Antwort erhält sie nicht.

Die zahlreichen Gäste haben nun Platz genommen. „Oh je, ob das Essen reicht?“, fragt Kasper wieder. „Kein Problem“, lautet die Antwort eines Besuchers. Er stellt einen Tisch auf. Darauf befinden sich die tollsten Leckereien. Bella zupft an Kaspers Jacke und flüstert: „Sieh, der Junge mit dem Turban. Wer mag das wohl sein?“ Kasper zuckt seine Schultern. Das Fest ist mehr als gelungen. Habt ihr einige der Märchenfiguren erkannt?

Schickt die Lösung einfach an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

SPORT

Mini-EM für Viertklässler

Lippstadt – Passend zur bevorstehenden Fußball-EM in Deutschland hatte Frank Stoops vom Lippe-Berufskolleg in Lippstadt eine Idee: eine Fußball-Mini-EM für die heimischen Grundschulen. Diese soll am Donnerstag, 27. Juni, auf dem Sportplatz des Lippe-Berufskollegs über die Bühne gehen. Bei schlechtem Wetter kann man in die Dreifachhalle ausweichen. Jeder Schule wird vorab ein europäisches Land zugewiesen, mit dem man sich auch im Vorfeld im Unterricht intensiver beschäftigen kann. Das Turnier wird nach einem Profi- und einem Hobby-Modus durchgeführt.

Im Profi-Modus gehen schwerpunktmäßig die Vereinsteamer auf Torejagd. Im Hobby-Modus sind dann Schüler aktiv, die weniger Übung haben und nicht im Verein spielen. In erster Linie richtet sich das Turnier an Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse. Auch die Teilnahme von Grundschulen außerhalb des Lippstädter Stadtgebietes soll möglich sein.

Anmeldungen sind über die Schulleitungen der jeweiligen Grundschulen möglich. Anmeldeschluss ist der 20. Juni. Infos gibt es per E-Mail: Frank-Stoops@lippe-berufskolleg.de



Paarsuche: Jede Münze gibt es zwei Mal. Jede? Nein, ein Exemplar ist nur ein Mal abgebildet. Findest du es?